

Glückwunsch

Jürgen Hargens

Dreißig Jahre – das sollen im Allgemeinen auch die Jahre sein, wo jede/r die kindlich-jugendlichen Erfahrungen hinter sich gebracht haben sollte, wo jede/r auf dem Höhepunkt (oder kurz davor) des eigenen Schaffens steht und wo noch viele Möglichkeiten vor jeder/m liegen. Bis dahin muss man/frau erst einmal gekommen sein. Daher mein uneingeschränkter Glückwunsch!

Als Haja (Molter) bei mir wegen eines Grußwortes anlässlich dieses Ereignisses anfragte, fühlte ich mich (natürlich) geschmeichelt, andererseits wusste ich nicht wirklich, wie ich so ein Grußwort schreiben sollte. Also, dachte ich, was soll's, ich fange einfach mal an. Und da kam schon der erste Gedanke – ich schreibe ja auf meinem PC, kann das Geschriebene speichern, verändern und löschen. Das brachte mich auf die Idee, einmal die Zeitschiene zu betrachten – wie ich diese Zeit als stiller Begleiter der *systema* erlebt habe.

In der Anfangszeit der *systema* war ich selber sehr beschäftigt mit der Herausgabe der *Zeitschrift für systemische Therapie*. Deshalb freute ich mich über diese, ich sage mal: Ergänzung des Zeitschriftenmarktes. Meine Freude beruhte darauf, dass ich mich – in der Rückschau – immer daran gefreut habe, wie viele KollegInnen hier zu Wort kamen, die in anderen Publikationen so gut wie nie gedruckt wurden. Ich nenne diese KollegInnen immer die PraktikerInnen oder, um noch deutlicher zu werden, die innovativ-kreativen PraktikerInnen. Das hat für mich den Reiz der „frühen Jahre“ der *systema* ausgemacht. Und wie so vieles hat sich hier im Laufe der Jahre einiges geändert – was zweifellos auch der Veränderung der theoretischen Entwicklung und dem „Kampf“ um Anerkennung geschuldet sein dürfte.

Was die *systema* weiterhin auszeichnet, ist der kontinuierliche Wechsel der Herausgabe-Verantwortlichkeit bei jeder Ausgabe – immer wieder anders.

In diesem Sinne wünsche ich der *systema* und den MacherInnen weiterhin Neugier, einen schrägen Blick und immer wieder den Bezug auf das, was in der Praxis getan wird.

Mit friedlichem Gruß

Jürgen Hargens, Jg. 47, nach knapp 40 Jahren praktischer Arbeit, Gründung und 10-jähriger Herausgabe der ZSTB seit einigen Jahren im Ruhestand. Schreibe seit einigen Jahren nur noch (lösungsorientiert inspirierte) Romane und Erzählungen und mache dazu Lesungen.